

Nachhaltigkeitsmagazin



die welt
verändert
sich durch
unser
vorbild,
nicht durch
unsere
meinung.



I Inhaltsverzeichnis

SEITE	
06	Vorwort des Vorstandes
01	Werte, Strukturen, Zahlen <i>Wer wir sind und woran wir uns in unserer täglichen Arbeit orientieren</i>
12	Diakonie de La Tour in Zahlen
14	Nachhaltig denken – nachhaltig handeln
22	Nachhaltige Organisationsstrukturen
02	Nachhaltiges Handeln messbar machen <i>Nachhaltigkeit stets im Fokus – mit Energie, Mobilität & Co.</i>
26	Kennzahlen
03	Zertifizierungen <i>Wir sind ausgezeichnet</i>
04	Reportagen <i>Was nachhaltige Gebäude und ein „cooler“ Einstieg in die Arbeitswelt gemeinsam haben</i>
44	Die Energie muss stimmen ...
46	Cooler Einstieg in die Arbeitswelt
05	Kurzmeldungen <i>Ideenreichtum und Engagement der Mitarbeiter:innen – darauf können wir stolz sein</i>
56	Abbildungsverzeichnis
57	Quellenverzeichnis
58	Anhang: Agenda 2030
61	Impressum



Liebe

Leser:innen

Die Diakonie de La Tour kann auf eine 150-jährige, bewegte Geschichte zurückblicken, seit mit Pfarrer Ernst Schwarz in Waiern und Gräfin Elvine de La Tour in Treffen zwei Menschen jeweils die Initiative ergriffen und verwaiste Kinder aufgenommen haben. Aus ihrem tiefen Glauben, ihrer persönlichen Betroffenheit und ihrem Mut zur Veränderung haben sie Kraft und Motivation für ihr „Werk der Nächstenliebe“ geschöpft.

Am Anfang waren es persönlicher Einsatz und der Mut zum ersten Schritt, der Großes hervorzubringen vermochte.

Inzwischen hat sich die Diakonie de La Tour zu einer Sozialorganisation entwickelt, die in fast allen Bereichen sozialer Arbeit tätig ist. In verschiedenen stationären Einrichtungen und mobilen Diensten begleiten und betreuen wir über 17.000 Menschen. Die Sorge um Menschen in Not war aber immer auch begleitet von der Vision, nicht nur dem Einzelnen zu helfen, sondern auch die Gesellschaft im Ganzen zu einer Umkehr zu bewegen und – vor allem den Kindern – Zukunft zu ermöglichen. Heute würden wir diese Motivation mit dem Wort „Nachhaltigkeit“ bezeichnen.

Es ging immer schon um die große Veränderung im Ganzen.

Auch der Mensch gehört diesem Ganzen an und ist nicht das Gegenüber der Natur oder des Planeten, sondern Teil der Schöpfung – in Bewahrung und Verantwortung.

Das Jahr 2022, das die Evangelische Kirche in Österreich zum „Jahr der Schöpfung“ ernannt hat, haben auch wir zum Anlass genommen,

- » Klimaschutz und Nachhaltigkeit als zentrales und vorrangiges Anliegen der sozialen Arbeit in den Fokus zu nehmen,
- » sichtbar zu machen, was in unserer Organisation schon alles im Sinne der Nachhaltigkeit umgesetzt wurde
- » und Sinne, Strukturen und Technologien dahingehend zu schärfen und zu verändern, dass Weichen für eine klimafreundliche und verantwortliche Zukunftsgestaltung gestellt werden.

Der Erhalt unserer Erde als Lebensraum für alle – auch fernstehenden – Menschen und als Zukunftsperspektive für nachfolgende Generationen ist jedoch weder mit einer einzigen Maßnahme noch mit einem Grundsatzpapier allein zu meistern.



Es braucht viele kleine und große Schritte auf allen Ebenen.

Wir setzen in der Diakonie de La Tour daher nicht nur in der Stromversorgung und Mobilität auf erneuerbare Energien, sondern auch auf einen solidarisches Geist der Mitarbeiter:innen und Klient:innen, um mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen achtsam umzugehen, Einsparpotentiale zu nutzen, Gewohnheiten und Konsumverhalten zu verändern und Bewusstsein zu schärfen.

Mit dem Ideenwettbewerb 2022 ist es gelungen, unterschiedliche nachhaltige Projekte in der gesamten Organisation zu verankern. Aus einem Projektjahr wurde ein Prozesszyklus erarbeitet und das Thema Nachhaltigkeit in die strategischen Entwicklungsrichtungen aufgenommen, um die Diakonie de La Tour konsequent von Jahr zu Jahr im Sinne der „Sustainable Development Goals“ weiterzuentwickeln.

Nachhaltigkeit geht uns alle an. Umstellen müssen wir nicht nur auf klimafreundliche Technologien, sondern auch auf entsprechende Haltungen und Lebensweisen. Wir selbst müssen uns umstellen.

Uns geht es immer um den Menschen – in seinem ganz konkreten „So-Sein“. Das ist nicht nur ein Zuspruch im Sinne der von Gott geschenkten Würde aller Menschen, sondern auch ein Anspruch, unser So-Sein zu überdenken und nach unseren Möglichkeiten neu auszurichten. 150 Jahre Diakoniegeschichte machen Freude und Mut, mit Achtung und Verantwortungsbewusstsein auf die nächsten 150 Jahre zu blicken und Kraft und Motivation aus den Anfängen zu schöpfen.

Dieses Nachhaltigkeitsmagazin steht für Transparenz und Qualitätssicherung auf dem Weg in eine verantwortbare Zukunft.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen!

Walter Pansi
Wirtschaftsdirektor | Vorstand

Astrid Körner
Konrektorin | Vorständin

Susanne Prentner-Vitek
Personaldirektorin | Vorständin

Hubert Stotter
Rektor | Vorstandsvorsitzender



0

WERTE, STRUKTUREN, ZAHLEN

1

**Wer wir sind
und woran wir
uns in unserer
täglichen Arbeit
orientieren**





33

Jugendliche absolvieren das Freiwillige Soziale Jahr in unseren Einrichtungen.

329

Ehrenamtliche und 61 Zivildienstleistende unterstützen uns in der täglichen Arbeit.

3.200+

Bewerbungen gehen im Personalbüro ein.



~4.000

Mal suchen Jugendliche und junge Erwachsene die JUNO Villach auf und erhalten Unterstützung.

2.281

armuts- & ausgrenzungsgefährdete Personen erreichen wir mit den Angeboten im Bereich Asyl, Migration & Integration sowie insbesondere mit der Sozialberatung.

D Diakonie de La Tour in Zahlen



1.300.000

Menüportionen,

650.000

Stück Kärntner Nudeln,

85.000

Laufmeter Nudelteig produziert die Küche:WAIERN jährlich.

~570 t

Wäsche werden in den Wäschereien der Diakonie de La Tour gewaschen und

70.000 m²

Flächen regelmäßig gereinigt.



3.500

Personen nehmen in Präsenz und online an den Kursen der Akademie de La Tour teil.

~2.400

Kinder, Jugendliche und Erwachsene besuchen die Bildungseinrichtungen der Diakonie de La Tour.

42

Jahre zählt das Atelier de La Tour und ist somit eines der ältesten Ateliers für Menschen mit Behinderungen in Österreich.



~17.400

Stunden leisten die 129 ehrenamtlichen Begleiter:innen der Hospizbewegung Diakonie.



17.000+

Menschen werden liebevoll und professionell begleitet und betreut.

2.500+

Mitarbeiter:innen sind in den rund 100 Einrichtungen in Kärnten, Osttirol und der Steiermark beschäftigt.

100.000.000+

Euro beträgt der Umsatz der Diakonie de La Tour im Jahr 2022.

~700

Menschen mit Behinderungen werden stationär und mobil begleitet und betreut.

~1.200

Menschen im Alter werden stationär und mobil begleitet und betreut.



550

Kinder, Jugendliche und Familien in schwierigen Lebenssituationen werden stationär und mobil begleitet und betreut.

~38.500

Pflegetage und 2.248 ambulante Patient:innen zählt man in den zwei Krankenhäusern der Diakonie de La Tour.

~10.700

Patient:innenkontakte verzeichnen die Ambulanzen der Diakonie de La Tour.



Nachhaltig denken – nachhaltig handeln

Die Diakonie de La Tour ist mit rund 100 Einrichtungen in Kärnten, Osttirol und der Steiermark eine der größten Sozialorganisationen im Süden Österreichs. 2.500 Mitarbeiter:innen begleiten Menschen in ihren unterschiedlichen Lebenslagen.

Sozialraum: Miteinander. Mitgestalten.

Ziel der Diakonie de La Tour ist es, das soziale Feld in den Blick zu nehmen und Angebote über vorhandene Organisationsstrukturen hinaus zu denken. Hierzu zählen z. B. alternative und innovative Stadtteils- und Quartiersentwicklungsprojekte. Jeder Mensch braucht in einer Phase seines Lebens irgendeine Form von Unterstützung. Diese kann professionell, aber auch eine Art Nachbarschafts- oder Selbsthilfe sein. Im besten Fall ist es eine Mischung aus allem.

Abb. 1:
Angebote der Diakonie de La Tour.





Unser Auftrag

Verantwortlich handeln

durch die Behandlung, Pflege und Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf

Zukunft gestalten

durch die Begleitung und Ausbildung von Kindern und Jugendlichen sowie die Entwicklung zeitgemäßer sozialer Angebote

Werte leben

im täglichen Tun und durch die Ausbildung zu diakonischer Kompetenz und sozialen Berufen



Woran wir uns orientieren

Der Mensch ist in seinem Sein unantastbar und bedingungslos angenommen. Der Wert eines Menschen ergibt sich aus seinem Sein und nicht aus seinem Tun. Die Diakonie de La Tour leitet ihre Werte aus dieser im christlichen Glauben begründeten Würde des Menschen ab.

Vertrauen

Wir wissen um unsere Fähigkeiten, sind uns unserer Grenzen bewusst und trauen uns und anderen die Bewältigung der Aufgaben zu.

Toleranz

Wir achten alle Menschen mit ihren unterschiedlichen Persönlichkeiten, Meinungen, Kulturen und Religionen.

Selbstbestimmung

Wir orientieren uns am Willen, an den Fähigkeiten und an den Bedürfnissen der Menschen.

Offenheit

Wir sind Neuem gegenüber aufgeschlossen und reflektieren Bestehendes konstruktiv.

Verantwortung

Wir sind achtsam gegenüber gesellschaftlichen Entwicklungen, wissen uns sozial benachteiligten Menschen verbunden und treten für ihre Bedürfnisse ein.

Qualität

Wir haben den Anspruch, die an uns gestellten Aufgaben professionell und bestmöglich zu bewältigen.

Nachhaltigkeit

Wir richten unser Tun und Handeln auf langfristig wirksame soziale, ökologische und ökonomische Ziele aus.

alleine
ist man
stark,
gemeinsam
unschlagbar.





Wie wir zusammenarbeiten

1. Respektvoll miteinander

Wir begegnen einander mit Respekt. Im Umgang miteinander achten wir unterschiedliche Persönlichkeiten, Meinungen, andere Kulturen und Religionen. Aufrichtigkeit und Verlässlichkeit, Besonnenheit und der Mut zur Auseinandersetzung sind für uns wichtige Werte in der Zusammenarbeit.

2. Orientierung geben

Es ist unser Auftrag, Orientierung zu geben. Dazu gehört, fachlich, ethisch und sozialpolitisch klar Position zu beziehen und Ziele zu formulieren. Unsere Mitarbeiter:innen sind durch ihr Verhalten beispielgebend.

3. Transparenz wechselseitig gewährleisten

Gelingendes Miteinander beruht auf direkter, sachbezogener, aktueller Information und bewirkt Transparenz. Dabei gilt: Jede:r Mitarbeiter:in hat stets sowohl ein Recht auf Information und Transparenz als auch die Pflicht, selbst zu informieren und Transparenz zu erzeugen.

4. Persönlich kommunizieren

Erfolgreiche Zusammenarbeit beruht auf kommunizieren, miteinander sprechen und einander zuhören. Das Gespräch, die Beratung und die Diskussion sind deshalb unerlässlich. Schriftliche Kommunikation hat eine ergänzende Funktion, indem sie Ergebnisse verbindlich und Vereinbarungen überprüfbar macht.

5. Verantwortung aktiv wahrnehmen

Zukunft gestalten bedingt die Übernahme von Verantwortung und das Treffen von Entscheidungen. Unsere Führungskräfte setzen Prioritäten und sind auch in schwer überschaubaren Situationen handlungsbereit und entscheidungsfähig. Mitarbeiter:innen übernehmen ihrerseits Verantwortung für ihren Tätigkeitsbereich. Dazu haben sie den Rückhalt der Organisation.

6. Prozesse bewusst gestalten

Das bewusste Entwickeln, Verbessern und Gestalten von Prozessen gehört für uns zu den wichtigsten Führungsaufgaben. Qualität, Akzeptanz und Umsetzbarkeit von Ergebnissen sind abhängig vom Prozess, in dem sie entstehen. Mitarbeiter:innen sind eingeladen, diese mitzugestalten.

7. Beteiligung und Mitverantwortung fördern

Wir sind bestrebt, die Kompetenzen, Kenntnisse und Erfahrungen von Mitarbeiter:innen in unsere Entwicklungsprozesse miteinzubinden. Wir fördern Eigeninitiative und selbstverantwortliches Handeln.

8. Den Wandel als Chance begreifen

Wir respektieren die Tradition, in der wir stehen. Zugleich wissen wir, dass die Diakonie de La Tour als diakonisches Unternehmen nur zukunftsfähig ist, wenn wir den Wandel als Chance begreifen und nutzen. Zum Gestalten von Zukunft gehört deshalb, Querdenker zu ermutigen, neue kreative Ideen zu fördern und Freiräume zu schaffen, denn sie sind der Anfang von Innovationen und Verbesserungen.

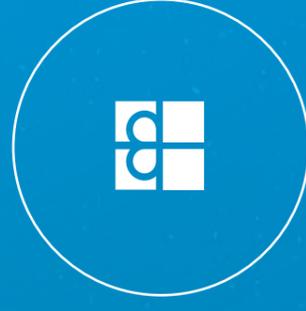
9. Rückmeldungen und Konflikte konstruktiv nutzen

Wir fördern eine Kultur der gegenseitigen Rückmeldung und der konstruktiven Kritik. Dazu gehört, dass Lob und Anerkennung zur Sprache gebracht werden. Dazu zählen aber auch die offene Ansprache von Problemen, Schwächen und Fehlern sowie der konstruktive Umgang mit Konflikten, denn sie ermöglichen Lernen und Entwicklung.

10. Offenheit und Vernetzung nach innen und außen

Wir blicken stets über den eigenen Bereich hinaus und generieren innerhalb und außerhalb der Diakonie de La Tour Wissen, Erkenntnisse und Erfahrungen. Die Kooperation bringt gegenseitige Unterstützung in der Umsetzung neuer Ideen und in der Bewältigung von Herausforderungen.

Nachhaltige Organisationsstrukturen



Operative Gesellschaften

- Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m.b.H.
- Diakonie de La Tour Steiermark gemeinnützige GmbH
- Diakonie de La Tour Bildung gemeinnützige GmbH
- Diakonie Gastro GmbH
- Diakonie Reinigung GmbH

Besitzgesellschaften

- Diakonie Wätern
- Evangelische Stiftung der Gräfin Elvine de La Tour
- Diakoniezentrum Sozial- und Gesundheitsbetriebe GmbH
- Diak Infrastruktur GmbH

Vereine

- Hospizbewegung Diakonie

Abb. 2:
Unternehmensgruppe Diakonie de La Tour.

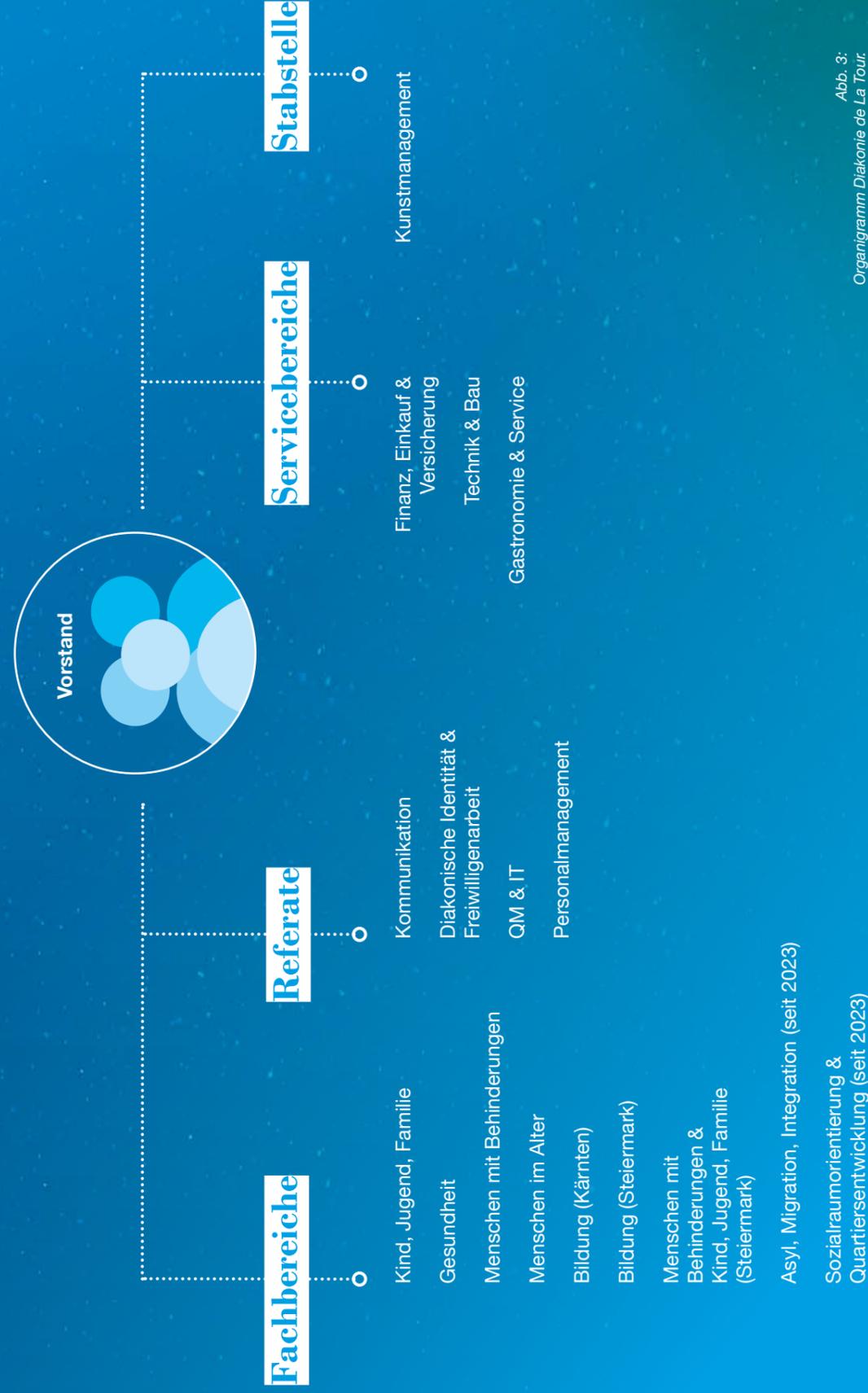


Abb. 3:
Organigramm Diakonie de La Tour.

02

NACHHALTIGES HANDELN MESSBAR MACHEN

**Nachhaltigkeit
stets im Fokus –
mit Energie,
Mobilität & Co.**





Kennzahlen

Unser Ziel ist es, alle direkten und indirekten Treibhausgas-Emissionen (THG) im Rahmen unserer sozialen Tätigkeiten und Aufgaben auf ein Minimum zu reduzieren¹.

Strom und Wärme

Die Diakonie de La Tour hat mit ihren Kärntner Stromlieferanten Öko-Stromlieferverträge mit fix vereinbarten Sätzen für einen Zeitrahmen von drei Jahren ausverhandelt. Somit fallen bei der Energieversorgung aller im Eigentum der Diakonie stehenden Objekte, aber auch bei angemieteten Einheiten, keine unmittelbaren CO₂-Emissionen an.

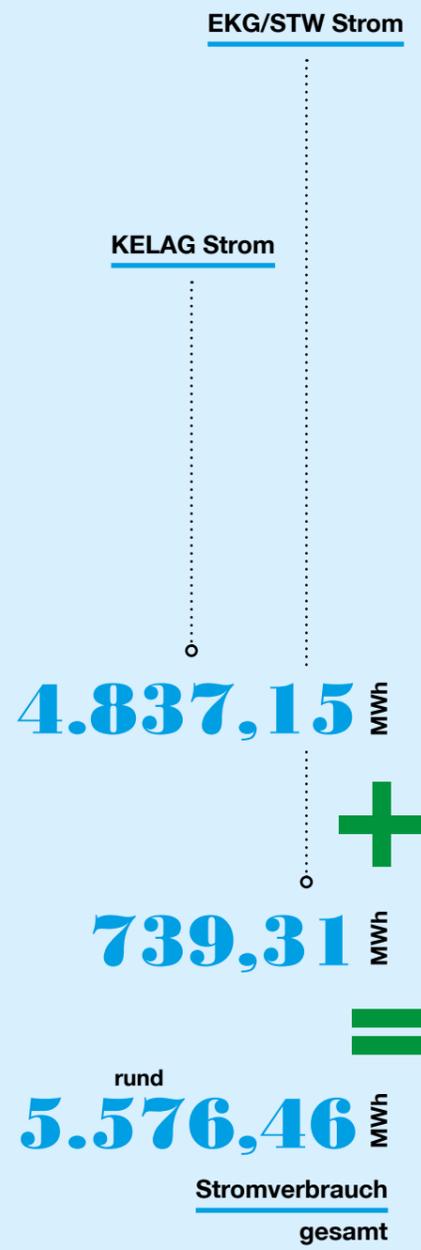
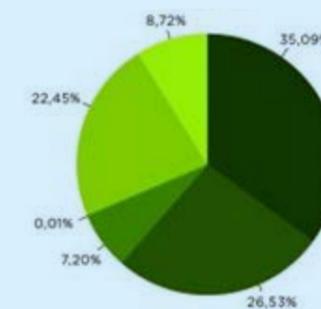


Abb. 4: Stromverbrauch 2022. In den Stromverbrauchskennzahlen sind sämtliche Standorte der Diakonie de La Tour in Kärnten (mit der größten Dichte an Einrichtungen) umfasst. Ausgenommen davon sind jene in Osttirol sowie in der Steiermark.



Abb. 5: Stromkennzeichnung für Kelag 2022².



Stromkennzeichnung gem. (Paragraf) 78 Abs. 1 und 2 EIWOG sowie Stromkennzeichnungsverordnung 2011 VO BGBl. 310/2011 für den Zeitraum 01.01.2011 bis 31.12.2021

ENERGIETRÄGER	VERSORGERMIX IN %	LEGENDE	BEI DER ERZEUGUNG ENTSTANDEN FOLGENDE UMWELTAUSWIRKUNGEN	
Wasserkraft	35,09%	●	CO ₂ -Emissionen	0 g/kWh
feste oder flüssige Biomasse	26,53%	●	radioaktiver Abfall	0 mg/kWh
Biogas	7,20%	●		
Deponie- und Klärgas	0,01%	●		
Windenergie	22,45%	●		
Sonnenenergie	8,72%	●		
Summe	100,00%			

Die für die Stromkennzeichnung verwendete Herkunftsnachweise stammen zu 22,86% aus Österreich, 0,01% aus Belgien, 5,46% aus Dänemark, 5,35% aus Estland, 4,93% aus Finnland, 14,66% aus Frankreich, 0,52% aus Island, 0,82% aus Italien, 25,45% aus Norwegen, 12,96% aus Portugal, 2,82% aus Slowakei, 2,76% aus Spanien und 1,40% aus Schweden.

Abb. 6: Stromkennzeichnung für EKG/STW 2022³.

¹ Direkte Emissionen (Scope 1) stammen aus Emissionsquellen, welche sich im Besitz oder unter der Kontrolle der Organisation befinden. Indirekte Emissionen (Scope 2, 3) resultieren aus den Aktivitäten der Organisation, entstehen aber außerhalb deren Einflussbereiches.
Vgl.: https://www.klimaaktiv.at/energiesparen/energieeffiziente_betriebe/unternehmen_umbauen/scopes.html

² Kelag – Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft gem. § 78 und § 79 EIWOG 2010 und Stromkennzeichnungsverordnung 2022 – KEN-V 2022 für den Zeitraum 01.01. bis 31.12.2022. Die Herkunftsnachweise stammen zu 100 % aus österreichischer Produktion. Bei der Erzeugung des Versorgermixes der Kelag fallen keine CO₂-Emissionen und radioaktiven Abfälle an.
Vgl.: <https://www.kelag.at/geschaeftskunden.htm>

³ Energie Klagenfurt GmbH – ein Unternehmen der Stadtwerke Klagenfurt AG. Die Stromkennzeichnung zeigt, aus welchen Energiequellen der Strom stammt. Der Strom ist zu 100 Prozent grün.
Vgl.: <https://www.stw.at/privat/energie/strom/>



Erneuerbare Energie

Die Diakonie de La Tour betreibt fünf Photovoltaik-Anlagen mit insgesamt 249,34 kWp auf Dächern größerer Einrichtungen an den Standorten in Klagenfurt, Feldkirchen/Waiern, Treffen, Spittal/Drau:

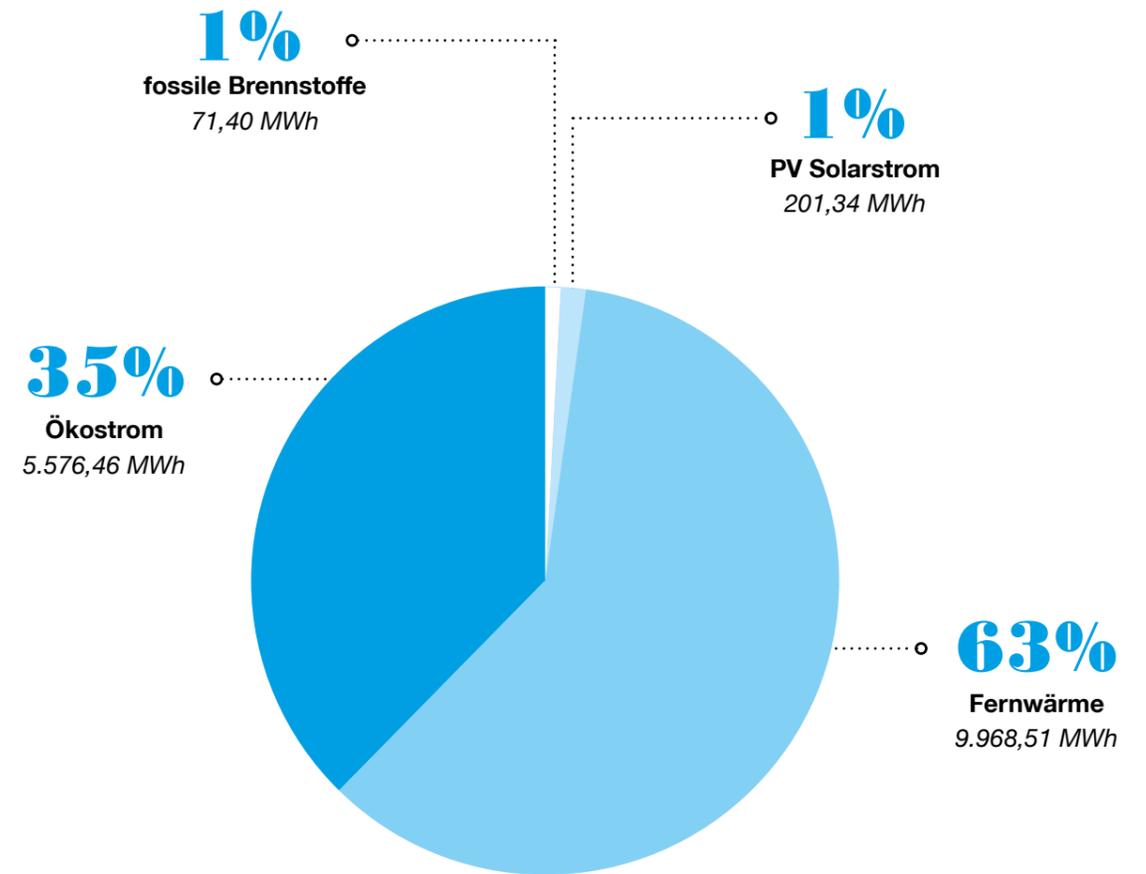
- » emissionsfrei erzeugter Solarstrom 2022: 201,34 MWh
- » CO₂-Einsparung (im Vergleich zu konventioneller Stromerzeugung): rd. 68 Tonnen
- » Eigennutzungsgrad der PV-Anlagen: 93 % bis 96 %
- » bei div. Neubauten sind weitere PV-Anlagen in Planung

Wärme

Sämtliche im Eigentum der Diakonie de La Tour befindlichen Einrichtungen – bis auf eine Ausnahme in Feldkirchen – sind an das Fernwärmenetz angeschlossen und somit gänzlich frei von Gas und Öl.



Abb. 7: Wärmeverbrauch 2022 in der Höhe von 9.968,51 MWh für o. a. Objekte⁴.



Gesamtenergieverbrauch-/Aufteilung nach Energiequelle in MWh und %

⁴ In der Wärmeenergiekennzahl sind sämtliche, im Eigentum der Diakonie de La Tour stehenden Objekte in Kärnten – mit der größten Dichte an Einrichtungen – umfasst. Angemietete Objekte sind dabei ausgenommen, zumal die Wärmeversorgung in diesen Fällen nahezu gänzlich über die Vermieter organisiert sind und nicht im unmittelbaren Wirkungsbereich der Diakonie de La Tour liegen.



Abb. 8: Gesamtenergieverbrauch und Aufteilung nach Energiequellen in MWh und Prozent.



Nachhaltige Wärme durch das Biomasseheizwerk Waiern

In Waiern, einem der beiden Gründungszentren der Diakonie de La Tour mit der größten Dichte an Einrichtungen, werden – bis auf eine Ausnahme – sämtliche Gebäude über das eigene Fernwärmenetz beheizt und sind so weitestgehend frei von Öl und Gas.

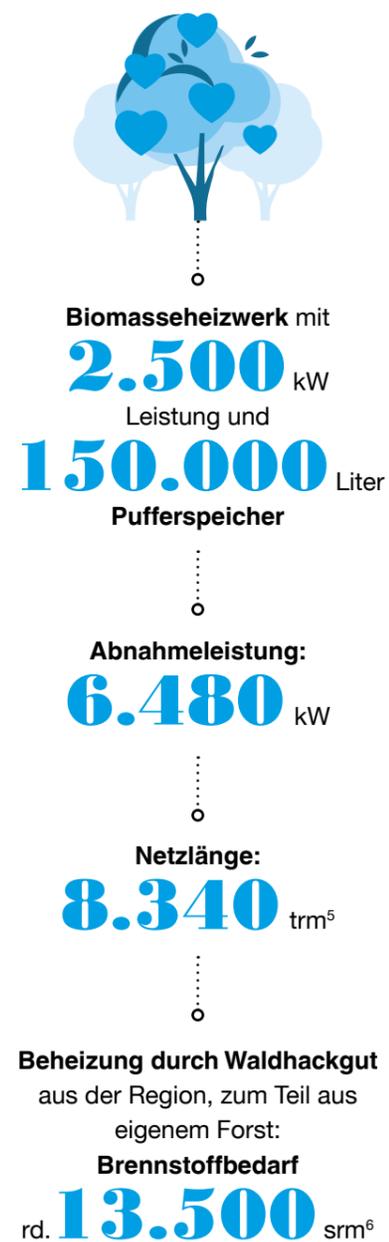
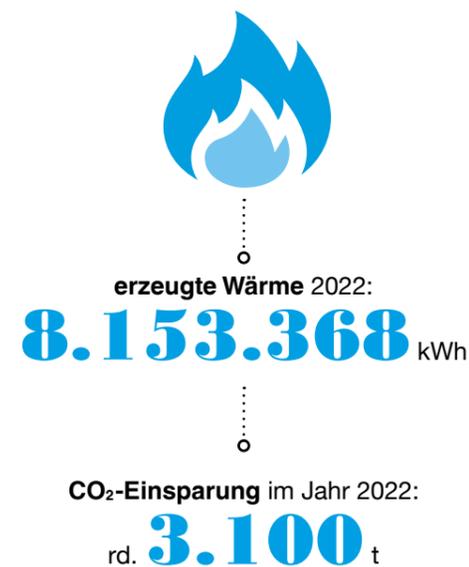
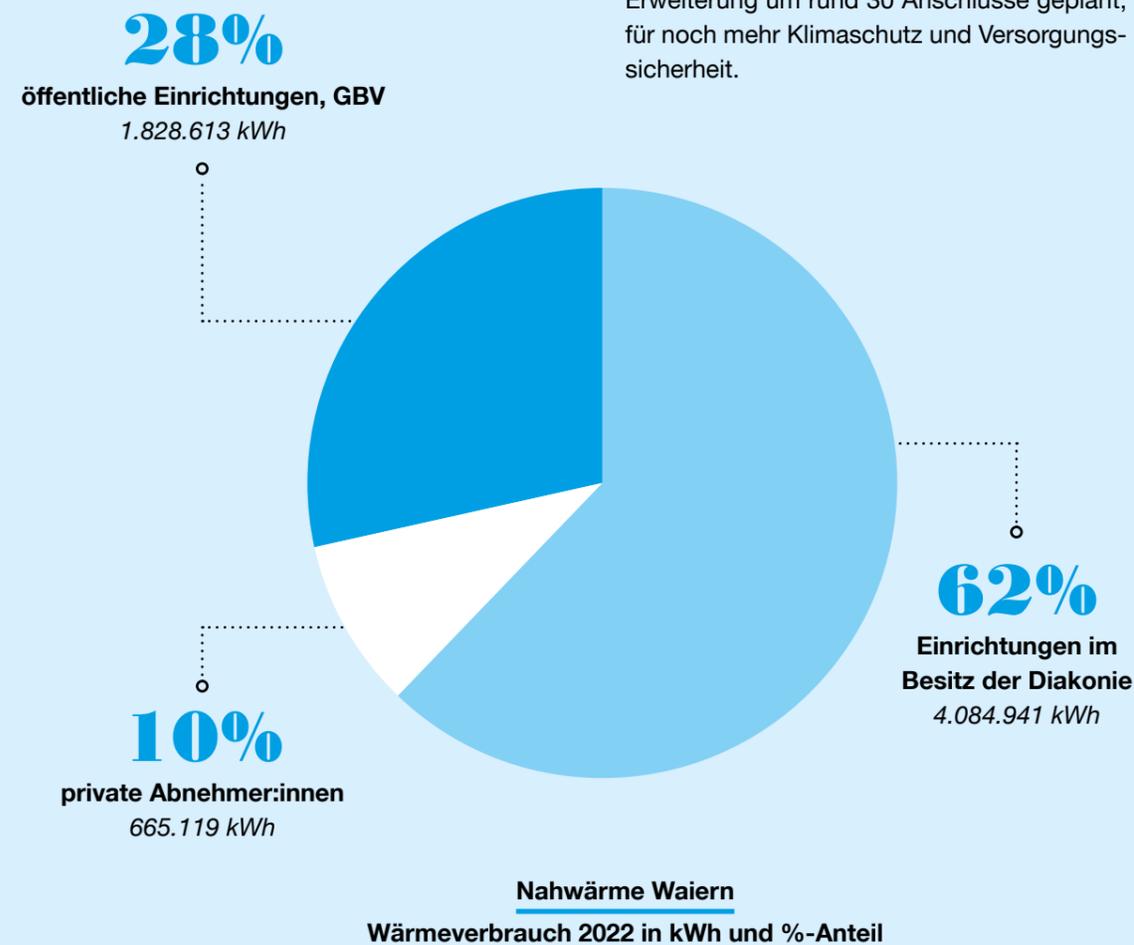


Abb. 9: Kennzahlen des Biomasseheizwerkes Waiern/Feldkirchen auf einen Blick.



⁵ trm = Trassenmeter: umfasst die Länge aller Leitungswege des Wärmenetzes, einschließlich der Hauszuleitungen, von der Heizzentrale bis zu den Hausübergabestationen

⁶ srm = Schüttraummeter: bezeichnet die Menge geschütteter Holzteile wie Stückholz, Hackgut, Sägespäne usw., die das Volumen eines Raummeters (m³) einnimmt

Das Biomasseheizwerk in Waiern wird kontinuierlich ausgebaut. Aktuell gibt es 108 Anschlüsse, davon sind rund die Hälfte externe Abnehmer (umliegende Privathäuser, öffentliche Einrichtungen wie z. B. die Feuerwehr Waiern oder das Evangelische Pfarrzentrum, sowie diverse mehrgeschoßige Objekte gemeinnütziger Wohnbauträger). 2023 ist eine Erweiterung um rund 30 Anschlüsse geplant, für noch mehr Klimaschutz und Versorgungssicherheit.

Abb. 10: Nahwärme Waiern: Wärmeverbrauch 2022 in kWh und Prozenten nach Abnehmern.



Energieoptimierung und Energiemanagement

Auf Energieoptimierung und -management wird bei den Einrichtungen der Diakonie de La Tour, die allesamt mit deren Infrastruktur, technischen Ausstattungen und Equipment auf die Energie- und Ökobilanz der Gesamtorganisation besonders maßgeblichen Einfluss nehmen, besonders geachtet.

Durch den Einsatz eines Energielastmanagements an relevanten Messpunkten werden über ein elektronische Monitoringsystem Energiespitzenlasten und -überschüsse aus selbst erzeugter, grüner Energie (PV, Nahwärme) gemessen, protokolliert bzw. mittels kurzfristiger, systemrelevanter Abschaltungen gelenkt und damit Leistungen optimiert sowie Energiekosten reduziert.

Seitens der unternehmensinternen Bautechnik zählen energetische Optimierungsmaßnahmen, wie der Einsatz von konstruktivem bzw. baulichem Sonnenschutz, der anstelle von umweltschädlichen Klimaanlage unsere Einrichtungen vor Überhitzung schützen soll, zum Standard.

Geförderte Energieberatungen für größere Einrichtungen werden zur Rationalisierung des Energieeinsatzes gerne in Anspruch genommen. Hier sei beispielhaft der Checkup-Bericht der Kelag Energie&Wärme erwähnt, mit dem nach einer protokollierten Datenerhebung Maßnahmenvorschläge zur energetischen Optimierung erarbeitet und umgesetzt wurden.

Im Rahmen der internen Unternehmenskommunikation wird u. a. vermehrt auf das Thema Energieeinsparung eingegangen. Unterschiedliche Nachhaltigkeitshinweise, der Jahreszeit entsprechende Tipps in Newslettern, plus EDV-Einspartipps, werden für alle Mitarbeiter:innen und Einrichtungen auf mehreren Wegen regelmäßig kommuniziert.

Mobilität und Fuhrparkmanagement

Mobilität ist innerhalb der Diakonie de La Tour mit den rund 100 Einrichtungen in Kärnten, Osttirol und der Steiermark eine wesentliche Komponente für Klient:innen und Mitarbeiter:innen. Der gesamte Fuhrpark umfasst 97 Fahrzeuge, wovon 5 Pool-Autos elektrobetrieben sind.

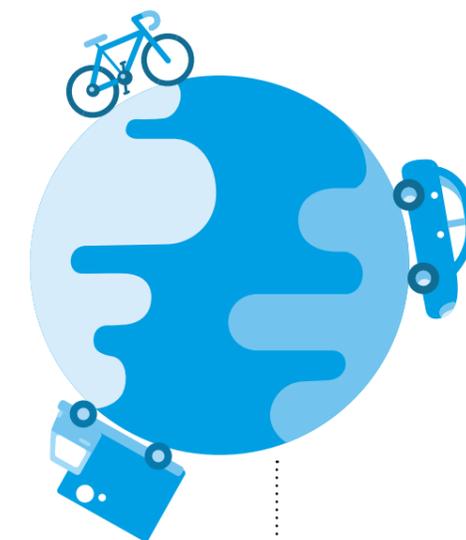
Mit den Firmenfahrzeugen wurden insgesamt rund 290 Tonnen an CO₂ emittiert. Zahlreiche Anstrengungen sind dahingehend auf Reduktion gerichtet.

Die Erweiterung der E-Mobilität und der Ausbau der eigenen Ladeinfrastruktur werden stark forciert. In Kooperation mit den STW Klagenfurt wurden an den Hauptstandorten in Waiern, Treffen und Harbach auch eigene Ladestationen errichtet.

Die Bildung von Fahrgemeinschaften wird unterstützt und Dienstfahrten bzw. fixe Touren zwischen den Standorten und Einrichtungen, wie z. B. Essensauslieferungen durch die Küche:Waiern, Fahrten der Haustechnik zur Durchführung laufender Instandsetzung, werden mehrfach für z. B. Transporte genutzt.

Durch die Forcierung und Einführung von regelmäßigen Homeoffice-Tagen sowie Online-Meetings wird eine große Anzahl an sonst üblicherweise mit den PKWs individuell gefahrenen Kilometern vermieden, womit weiters und fortlaufend viele Tonnen an CO₂-Emissionen eingespart werden.

Als Beitrag zum Klimaschutz ist die Teilnahme an der Aktion „80/100“ für den gesamten Fuhrpark der Diakonie de La Tour geplant. An dieser freiwilligen Temporeduktion werden auch alle Mitarbeiter:innen mit den Privat-PKWs zum Mitmachen eingeladen.



1.622.580 km
mit den Firmen-KFZ – davon rund

52.000 km
mit den E-Fahrzeugen

226.000 km
für Dienstfahrten mit privaten KFZ

1.600 km
Dienstfahrten mit dem Fahrrad

Abb. 11:
Dienstfahrten 2022.



Abfall und Abfallmanagement

Bei der Abfallwirtschaft setzt die Diakonie de La Tour primär auf Müllvermeidung bzw. – ganz im Sinn der Kreislaufwirtschaft – auf Wiederverwendung. So etwa finden einzelne, entbehrliche Mobiliarbestände – oftmals mithilfe geringfügiger Adaptierungsarbeiten durch die eigene Tischlerei – einen neuen Einsatzzweck in einer anderen Einrichtung.

Anfallender Müll wird entsprechend den gesetzlich vorgegebenen Fraktionen entsorgt. Aus wirtschaftlichen und umweltschutztechnischen Gründen wird verstärkt auf die Zusammenfassung einzelner Sammelstellen sowie auf den Einsatz von Presscontainern gesetzt, wobei zwischen Rest-/Gewerbemüll und Verbundstoffen sowie Altpapier und Kartonagen getrennt wird. Der Vorteil der Verpressung liegt bei diesen Abfallfraktionen deutlich in der Volumensreduzierung, wodurch zahlreiche, emissionsverursachende LKW-Fahrten für die Entleerung vermieden werden.

Wasser

Rund 130 Liter Trinkwasser werden täglich durchschnittlich pro Person in Österreich verbraucht, davon aber nur 3 Liter zum Trinken und Kochen. In Einrichtungen der Diakonie de La Tour wird auf einen sparsamen Umgang mit Wasser geachtet. Als unterstützende Maßnahme zum Klimaschutz und zugleich zur Kosteneinsparung werden beispielsweise wassersparende Armaturen bzw. Aufsätze nachgerüstet. Durch den Einsatz von sogenannten Perlatoren (Wasserstrahlregler, Luftsprudler) kann der Wasserverbrauch um rund die Hälfte reduziert werden.

Arbeitnehmer:innenschutz, Prävention im Krisenfall

Das Katastrophenereignis 2022 im Gegendtal hat das Notfall- und Krisenmanagement der Diakonie de La Tour zu zusätzlichen Vorsorge- und Präventionsmaßnahmen veranlasst, wie die Anschaffung von Notstromaggregaten (mobil und stationär), den Ausbau von Installationen zur Notstromeinspeisung an den Hauptstandorten oder die Anschaffung von Equipment, das die Aufrechterhaltung der Kommunikation in Krisensituationen gewährleistet. Zusätzlich ist an den Hauptstandorten der Diakonie Waiern, Treffen und Harbach die Installation von „Lichtinseln“ zur temporären Überbrückung in Ernstfällen vorgesehen.

Alle Standorte sind mit Zivilschutznotfallboxen ausgestattet, die mit Sicherheitsratgebern sowie einem Notfallradio mit LED-Lampe (auch mit Kurbelbetrieb möglich) bestückt sind und bei größeren Stützpunkten um eine provisorische Notkochstelle sowie batteriebetriebenen LED-Wandlichtern erweitert sind.



Mitarbeiten. Mitgestalten.

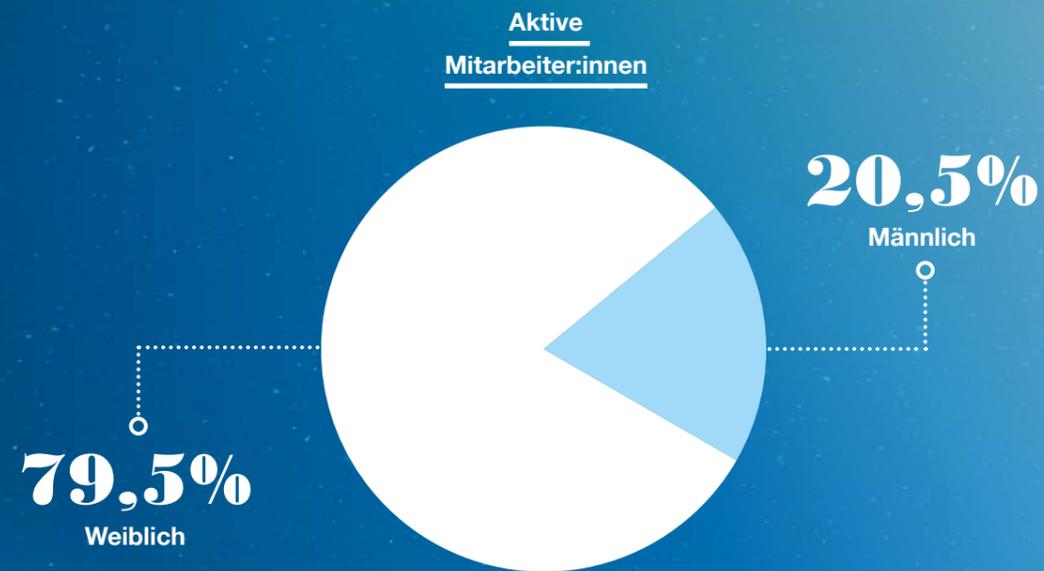


Abb. 12:
Aktive Mitarbeiter:innen per 31.12.2022.

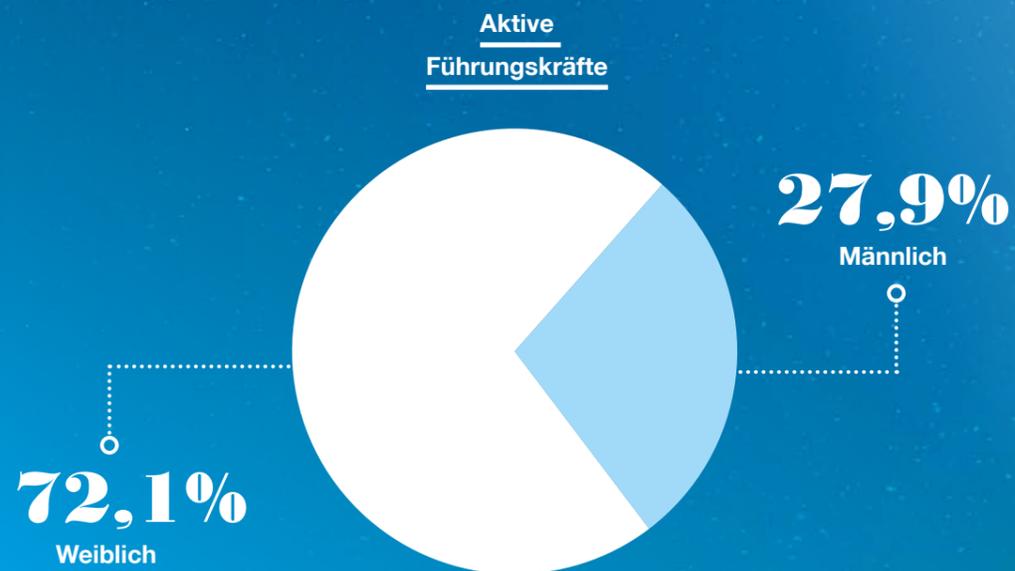


Abb. 13:
Aktive Führungskräfte per 31.12.2022.

Angebote für Mitarbeiter:innen

- 
 Ansprechendes Weiterbildungsangebot der Akademie de La Tour
- 
 Bildungskarenzen/-teilzeit
- 

 Möglichkeit von Elternteilzeit und flexible Arbeitszeitmodelle
- 
 Erweiterter Arbeitnehmer:innenschutz, arbeitsmedizinische Gesundheitsvorsorge, Ernährung, Bewegung, psychosoziale Gesundheit
- 
 Angebote von Altersteilzeit
- 
 Mittagessenmöglichkeit
- 
 Laufende Evaluation psychischer Belastungen
- 
 Aufbau Infrastruktur für Home-Office Möglichkeiten und virtuelle Besprechungsoptionen
- 
 Integration von Menschen mit Behinderungen
- 

 Zeit für Sicherheit: laufende Schulungen, jährliche, interaktive Sicherheits- und Gesundheitstage, Brandschutzübungen, gezielte Bewusstseinsbildung

03
ZERTIFIZIERUNGEN

Wir sind
ausgezeichnet





Ausgezeichnet!



Wir freuen uns über Zertifizierungen in den verschiedensten Bereichen der Nachhaltigkeit wie z. B. ...



... die „Auszeichnung für Nachhaltigkeit“ vom Energieforum Kärnten.

www.energieforumkaernten.at



... die Bio-Zertifizierung unserer Marke „Gartenhof“.

www.bio-austria.at



... die Qualitätszertifikate E-Qalin und NQZ für unsere Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Menschen im Alter.

www.e-qalin.net
www.nqz-austria.at

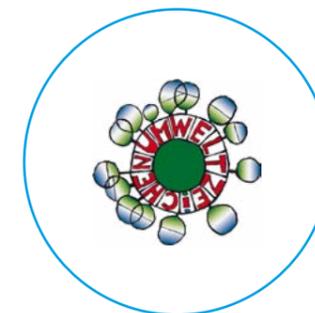
... die Auszeichnung „Zertifizierte Praktikumsreinrichtung“ durch die FH Kärnten. Weiters sind wir Projektpartner bei „Study & Work“.

www.fh-kaernten.at



... das Österreichische Umweltzeichen für die SOB Waiern.

www.umweltzeichen.at



... die Ernennung der Schüler:innen der HLSP Villach zu „Plastic Pirates“.

www.plastic-pirates.eu/at



... die Zertifizierung der Küche Harbach nach dem Gut-zu-Wissen-Standard der Landwirtschaftskammer (transparente Herkunftsbezeichnung für Fleisch und Eier).

www.gutzuwissen.co.at



04

REPORTAGEN

**Was nachhaltige
Gebäude und
ein „cooler“
Einstieg in die
Arbeitswelt
gemeinsam
haben.**





Die Energie muss stimmen ...

„Gerade in Zeiten wie diesen muss ein Unternehmen wie die Diakonie de La Tour Resilienz ausstrahlen.“

„Größtmögliche Autarkie – das ist unser zukünftiges Ziel.“

Nachhaltiges Handeln hat schon länger einen festen Platz in der Diakonie de La Tour. Wir arbeiten intensiv an neuen Konzepten wie wir noch nachhaltiger in den Bereichen Umwelt, Arbeitsplatz und Bewusstseinsbildung werden können.

Ressourcen zu schonen um den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten wird in der Diakonie de La Tour als Auftrag gesehen. Beispielsweise sind fast alle Einrichtungen am Standort Waiern von Öl und Gas weitgehendst unabhängig.

„Wir heizen dort, bis auf ein Gebäude, alle über unser Biomasseheizwerk mit Waldhackgut aus umliegendem Forst. Der Ausbau unseres Nahwärmenetzes wird sukzessive vorangetrieben, sagt Wirtschaftsdirektor Walter Pansi. „Zudem gibt es für die Stromeigennutzung auf jedem unserer Gebäude, wo es sich wirtschaftlich lohnt, eine Photovoltaikanlage.“ Christian Probst, Leitung Technik & Bau, streicht den hohen Eigennutzungsgrad hervor: „Der liegt bei



Walter Pansi
Wirtschafts-
direktor,
Vorstand



Christian Probst
Leitung
Technik &
Bau

unseren Photovoltaikanlagen zwischen 93 und 96 Prozent. Daher brauchen wir so gut wie nichts ins allgemeine Netz einzuspeisen oder zu speichern. E-Mobilität ist ein weiteres wichtiges Thema für die Diakonie de La Tour: „Derzeit sind wir dran, jedes Fahrzeug für den Personentransport, außer Traktoren und große Lastenfahrzeuge, auf E-Mobilität umzustellen. Unsere drei größten Stützpunkte wie Klagenfurt, Treffen und Waiern wurden schon mit entsprechender Ladeinfrastruktur versorgt. Bei allen Einrichtungen, die jetzt neu gebaut werden, wird automatisch eine Wallbox, mit der man die PKWs vor Ort laden kann, schon mitgedacht“, erzählt Probst.

Um den fortschreitenden Klimawandel entgegenzuwirken, wird auch beim Bauen vieles neu gedacht: „Weil sich durch die Erderwärmung die Gebäude immer mehr aufheizen, versuchen wir bei Neubauten über Bauteile zu kühlen, anstatt umweltbelastender Klimaanlage zu verwenden“, sagt Pansi. Probst: „Wir machen uns Gedanken zu alternativen Materialien im Zusammenhang mit Beton der als Baustoff ein massiver CO₂-Treiber ist. Was im ersten Moment nicht immer wirtschaftlich erscheint, Holzbau beispielsweise ist teurer als konventioneller Ziegel- und Betonbau, kann trotzdem nachhaltiger sein“, sagt Probst und nennt noch eine weitere Möglichkeit, die den Klimawandel positiv beeinflusst: „Statt der üblichen „Versiegelung“ wie zubetonieren bzw. zuasphaltieren auf „Verdichtung“ zu setzen. Im Falle der Diakonie de La Tour achten wir darauf, keinen Flächenverbrauch zu forcieren, sondern verstärkt bestehende Gebäude aufzustocken, zu sanieren oder zu adaptieren.“



Photovoltaikanlage vom Haus Harbach

Das Thema Nachhaltigkeit gehört in der Diakonie de La Tour mittlerweile zur Unternehmenskultur. Pansi: „Mit regelmäßigen Veranstaltungen versuchen wir, allen Mitarbeiter:innen Gelegenheit zu geben, sich einzubringen. Es gibt auch eine Mitarbeiterin, die sich verstärkt mit Nachhaltigkeitsstrategien und deren Umsetzung auseinandersetzt.“ Probst: „Je mehr Menschen in unserem Unternehmen über das, was wir tun, im Bilde sind, desto besser identifizieren sich alle damit. Kurz auf den Punkt gebracht: Tue Gutes und rede darüber.“



Cooler Einstieg in die Arbeitswelt

Das erfolgreiche Pilotprojekt cool+ in unserer Küche:WAIERN schafft für ehemalige Klient:innen nachhaltige Perspektiven

Täglich werden in der Nudelfertigung der Küche:WAIERN 2.700 Stück Kärntner Nudel händisch produziert. Für einen reibungslosen Ablauf sorgt ein eingespieltes Küchenteam. Unter ihnen sechs ehemalige Klient:innen aus dem Bereich Menschen mit Behinderungen, die durch das Projekt cool+, das es seit dem Jahr 2021 gibt, am ersten Arbeitsmarkt Fuß fassen. Wie der 21-jährige Florin Dumitru: „Ich habe erstmals eine eigene Arbeitsstelle, verdiene mein eigenes Geld und brauche kein Taschengeld mehr.“ Vorher hat er in der Küche:WAIERN Inklusiv im geschützten Rahmen beim Gemüseschneiden mitgeholfen. Auch seine Kollegin Sabrina Ritschel ist über diesen Weg bei cool+ gelandet. „Ich habe meine Tätigkeit früher schon gemocht, aber jetzt habe ich einen richtigen Job“, erzählt sie. „Mir gefällt es, bei den unterschiedlichen Arbeitsschritten, die zur Fertigung von Kasnudeln notwendig sind, mitzuwirken“, sagt Ritschel.

Von Anfang an teilen sich die cool+ Mitarbeiter:innen den Arbeitsbereich mit der angestammten Küchencrew. Anfangs mussten alle lernen, sich als Team zu sehen. Hie und da war das nicht so einfach, jetzt arbeitet man erfolgreich zusammen. Mittlerweile sind die cool+ Mitarbeiter:innen schon so sicher in dem, was sie machen, dass sie nicht mehr nur ihren eigenen Arbeitsauftrag erledigen, sondern auch selbstständig Arbeit übernehmen.

Florin Dumitru

„Demnächst werde ich meinen Führerschein abschließen. Cool+ hat mich viele Selbstbewusster für Neues im Leben gemacht.“

Sabrina Ritschel

„Ich bekomme ein normales Gehalt, bin versichert und habe Urlaub. Ein schönes Gefühl.“



Infobox



Sechs ehemalige Klient:innen arbeiten derzeit bei cool+ in der Küche:WAIERN



Ziel: Höchstmögliche Selbständigkeit im Arbeitsprozess mit Sicherheitsnetz



cool+ Mitarbeiter:innen arbeiten in zwei Schichten: Von 8:00-12:00 oder von 10:00-14:30 Uhr.



cool+ gibt es auch in Klagenfurt: Das „gernda – Café und Bistro“ liegt im Stadtteil Harbach und funktioniert nach demselben erfolgsversprechenden System.

05

KURZMELDUNGEN

**Ideenreichtum und
Engagement der
Mitarbeiter:innen –
darauf können
wir stolz sein**





Ideenwettbewerb

Für den Nachhaltigkeitswettbewerb 2022 der Diakonie de La Tour ließen sich viele Mitarbeiter:innen begeistern. Ambitioniert tüftelten die einzelnen Teams an insgesamt 32 großartigen Ideen. In drei Kategorien könnte eingereicht werden.

Eine fachkundige, externe Jury hat insgesamt 9 Projekte (3 pro Kategorie) ausgezeichnet. In der Kategorie „Bewusstseinsbildung“ konnte die Idee von „friendly remindern“ überzeugen.

Hier geht es darum, mit kleinen, freundlichen Hinweisen das Thema „Nachhaltigkeit“ immer wieder ins Bewusstsein zu holen.

Überzeugt hat in der Kategorie „Arbeitsplatz“ eine Kooperation zwischen Kindern und älteren Menschen, welche das gemeinsame

Lesen und Vorlesen als Gewinn für alle umsetzt. Im Bereich „Umwelt“ wurde die Idee der Kleidertauschbörse ausgezeichnet. Gewand, das dem einen nicht mehr passt, wird einfach auf einem gut zugänglichen Kleiderständer in der Einrichtung präsentiert und wer es möchte, nimmt oder bringt etwas.

„Nachhaltiges Denken und Handeln dürfen keine leeren Worte bleiben. Es geht darum, achtsam zu sein und bewusst einen verantwortungsvollen Beitrag zu leisten – jedes noch so kleine Umdenken hilft.“

1 Kategorie Arbeitsplatz

Arbeitszeiten-/Entlohnungsmodelle, Weiterbildung, Chancengleichheit etc.

2 Kategorie Umwelt

Ressourcen-/Energieeffizienz, Abfallreduzierung, Biodiversität etc.

3 Kategorie Bewusstseinsbildung

Interne Kommunikation, Bewerbung des Themas Nachhaltigkeit etc.



Tatjana Dobaj

Nachhaltigkeitsbeauftragte der Diakonie de La Tour

Die Stockerplätze des Ideenwettbewerbes 2022.

Kategorie Arbeitsplatz

- 1 La Le Lu mit Dir klappt das Lesen im Nu (WG kids)
- 2 Miteinander unterwegs (FB Menschen im Alter, QM/IT)
- 3 Flexible Office Spaces (WG kids/teens)

Kategorie Umwelt

- 1 Kleidertauschbörse (SOB Waiern)
- 2 Second Hand (WG Wifzack)
- 3 Garten der Begegnung (Haus Harbach)

Kategorie Bewusstseinsbildung

- 1 Friendly Reminder (Haus St. Peter)
- 2 Rad4You – Gratis Radverleih an den Diakoniede-La-Tour-Standorten mit Kilometer-Sammelaktion (Stabstelle Flucht & Inklusion)
- 3 Planet A-Beauftragte (Stabstelle Flucht & Inklusion)

Das Juror:innen-Team

Dr. Iris Straßer
Geschäftsführerin Netzwerk Verantwortung zeigen!

Prok. Mag. Werner Pietsch
Leiter Konzernkommunikation KELAG Elektrizitäts AG

Dir. Gerhard Greimer
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Feldkirchen/Kärnten

Irene Hochstetter-Lackner
Direktorin-Stellvertreterin AK Kärnten

DI (FH) Mag. Astrid Körner
Konrektorin Diakonie de La Tour

Die Preise

In jeder der drei Kategorien wurden je drei Preise vergeben und wie folgt prämiert:

1. Platz: 1.500 Euro
2. Platz: 1.000 Euro
3. Platz: 500 Euro

Die Sponsoren





Wir präsentieren: Die Gewinnerprojekte des Ideenwettbewerbs



„Friendly Reminder“

Kleine freundliche Hinweise, die das Thema Nachhaltigkeit immer wieder ins Bewusstsein rufen
(Kategorie „Bewusstseinsbildung“)



„La Le Lu mit Dir klappt das Lesen im Nu (WG kids).“

Gemeinsames (Vor-)Lesen von Kindern und älteren Menschen
(Kategorie „Arbeitsplatz“)



tausch'ma

Die Kleidertauschbörse
(Kategorie „Umwelt“)

Österreichisches Umweltzeichen für die SOB Waiern!

Insgesamt sieben Kärntner Schulen erhielten das Österreichische Umweltzeichen – darunter auch unsere SOB Waiern.

Wir sind sooo stolz: Unserer SOB Waiern wurde – als erste SOB in Österreich – im September das Österreichische Umweltzeichen verliehen! Das Umweltzeichen steht für nachhaltige Bildungsqualität mit besonderem Fokus auf Umweltschutz, Gesundheit und Wohlbefinden der Schüler:innen.

Die Kleider-/Buchtauschbörsen, das Leihhäfnerl, die Mitfahrzentrale etc. wurden – neben vielen anderen sozialen Aspekten – bei der Verleihung berücksichtigt.



v.l.n.r.: Christian Holzer (Sektionschef für Umwelt und Kreislaufwirtschaft, in Vertretung von Klimaschutzministerin Leonore Gewessler), Erika Untersteiner (SOB), Paul Lackenbacher (Umweltbeauftragter im Professor:innenteam der SOB), Susanne Lissy (SOB) mit Bildungsminister Martin Polaschek.



Astrid Körner
Konrektorin

Aktion 80/100 Zeit für den Klimaschutz

Unter diesem Motto wollen wir in der Diakonie de La Tour eine Aktion zum Klimaschutz starten und die Mitarbeiter:innen zu einer freiwilligen Temporeduktion – 80 km/h auf Landstraßen und 100 km/h auf Autobahnen – einladen.

Natürlich wäre es das Beste, wo und wann immer möglich, ganz auf das Auto zu verzichten. Überall dort, wo dies nicht möglich ist, bringt zumindest eine Temporeduktion einen spürbaren Nutzen – weniger Treibstoffverbrauch, weniger CO₂-Emissionen, weniger Lärm und eine Reduktion der Unfallgefahr.



„Ich habe mich für die freiwillige Temporeduktion 80/100 entschieden und bin damit seit einem Jahr gut unterwegs. Damit reduziere ich die CO₂-Emissionen erheblich, spare zudem 25 % Treibstoff und empfinde mein Fahrverhalten wesentlich entspannter. Die Umstellung war viel leichter als vermutet und hat meine Lebensqualität verbessert. 80/100 bedeutet für mich mehr qualitative Zeit – für den Klimaschutz, für meine Kinder und für mich selbst im dichten Alltag.“

wir
verändern
uns nicht, wir
verbessern
uns.



Anhang

Abbildungsverzeichnis

SEITE	
15	Abb. 1: Angebote der Diakonie de La Tour.
22	Abb. 2: Unternehmensgruppe Diakonie de La Tour.
23	Abb. 3: Organigramm Diakonie de La Tour.
26	Abb. 4: Stromverbrauch 2022.
27	Abb. 5: Stromkennzeichnung für Kelag 2022.
27	Abb. 6: Stromkennzeichnung für EKG/STW 2022.
28	Abb. 7: Wärmeverbrauch 2022.
29	Abb. 8: Gesamtenergieverbrauch 2022.
30	Abb. 9: Kennzahlen des Biomasseheizwerkes Waiern/Feldkirchen.
31	Abb. 10: Nahwärme Waiern: Wärmeverbrauch 2022.
33	Abb. 11: Dienstfahrten 2022.
36	Abb. 12: Aktive Mitarbeiter:innen per 31.12.2022.
36	Abb. 13: Aktive Führungskräfte per 31.12.2022.
59	Abb. 14: Sustainable Development Goals.

Quellenverzeichnis

SEITE	
3	Spruch: Zitat von Paul Coelho
18	Spruch: In Anlehnung an J. K. Rowling
26	www.klimaaktiv.at/energiesparen/energieeffiziente_betriebe/unternehmen_umbauen/scopes.html
27	https://www.kelag.at/geschaeftskunden.htm
27	https://www.stw.at/privat/energie/strom/
54	Spruch: In Anlehnung an die Nachhaltigkeitsziele der Diakonie de La Tour
59	www.17ziele.de



Agenda 2030

Die Agenda 2030 wurde im Jahr 2015 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen beschlossen. Die Agenda ist ein Fahrplan für die Zukunft und hat das Leitziel, weltweit menschenwürdiges Leben zu gewährleisten. Zielsetzung ist, die globale Entwicklung nachhaltig zu gestalten, um so auch kommenden Generationen die Chance auf ein erfülltes Leben zu sichern.

Die Agenda 2030 besteht aus den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung, den sogenannten Sustainable Development Goals (SDGs).



Abb. 14:
Sustainable Development Goals



**Dieser Bericht ist auch
online als pdf verfügbar**



Impressum

Eigentümer, Medieninhaber & Herausgeber Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H.,
Harbacher Straße 70, 9020 Klagenfurt am Wörthersee *Firmenbuchgericht* Klagenfurt, FN: 257008d, UID: ATU 61392399
Redaktionsteam Tatjana Dobaj, Astrid Körner, Nikolaus Onitsch, Corina Unterkofler *Grafik* Daniela Krawath-Weiss
Bilder Bildrechte, sofern nicht anders gekennzeichnet, liegen bei der Diakonie de La Tour. *Fotonachweise*
Daniela Krawath-Weiss (S. 8, S. 47), Peter Just (S. 44, S. 45), BMK/Viktoria Miess (S. 53), freepik.com (S. 52 und Illustrationen)
Stand September 2023. Irrtümer, Satz- & Druckfehler vorbehalten.

Ihre Spende macht vieles möglich.

Immer wieder gibt es Ideen und Projekte, die wir aus den uns zur Verfügung stehenden Mitteln nicht umsetzen können.

Dafür brauchen wir bitte Ihre Unterstützung.

Unser Spendenkonto

Sparkasse Feldkirchen/Kärnten

Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H.
IBAN: AT42 2070 2000 0004 0006
BIC: SPFNAT21

Vielen Dank dafür.

Spendenabsetzbarkeit:

Geldspenden an die Diakonie de La Tour gemeinnützige Betriebsgesellschaft m. b. H. sind für Unternehmen als Betriebsausgabe und für Private als Sonderausgabe steuerlich absetzbar.

Beachten Sie, dass nur jene Person die Spende absetzen kann, die auf dem Erlagschein angeführt ist.

**IHRE SPENDE IST
STEUERLICH
ABSETZBAR**
Reg. Nr. SO 1315

#hoffnungsträger:in

www.diakonie.at